

Erasmus Erfahrungsbericht

Auslandssemester an der Universidad Autónoma de Madrid (Spanien) im Wintersemester 2014/2015

Studiengang: BWL mit juristischem Schwerpunkt

Vorbereitung

Ich würde jedem Studenten empfehlen, sich schon zu Beginn seines Studiums über die Möglichkeiten eines Auslandsaufenthaltes zu informieren. Schon im ersten Semester habe ich mich auf den Weg zu Frau Schuster gemacht, um mit ihr über die Möglichkeiten eines Erasmusaufenthaltes zu sprechen. Frau Schuster arbeitet im Department für Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und ist dort unter anderem Ansprechpartnerin und Koordinatorin für Erasmus-Aufenthalte während des Bachelorstudiums. Ich wollte gerne nach Spanien gehen. Dies stellte kein großes Problem dar, da die Uni Oldenburg einige Partneruniversitäten und Erasmusplätze in Spanien hat. Nachdem wir gemeinsam nachgeschaut hatten, welche Module ich im Ausland belegen müsste bzw. welche Module jeweils vor Ort in meinem Wunschsemester angeboten werden, war schnell klar, dass die Universidad Autónoma de Madrid die optimale Universität für mein Auslandssemester sein würde. Im Fachbereich der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften gibt es sogenannte Blockanerkennungen für die Studiengänge BWL und Wirtschaftswissenschaften. In diesen Dokumenten ist vorgegeben, welche Studienmodule man vor Ort belegen kann und diese werden einem dann später in Oldenburg auch auf jeden Fall als entsprechende Module angerechnet. Zudem erleichtert das frühe Informieren schon einiges im weiteren Studium. Indem man versucht ein paar Module aus dem fünften Semester schon in früheren Semestern zu belegen, muss man im Ausland nicht mehr so viele Kreditpunkte erreichen und Module absolvieren. Klausuren in unserem Studiengang können zum Ersttermin oder zum Zweittermin geschrieben werden, so war es auch nicht sonderlich kompliziert pro Semester noch ein bis zwei Module mehr zu belegen. Bei der Bewerbung an der Gasthochschule wurde man gut von Frau Schuster unterstützt, sodass die Bestätigung aus Madrid problemlos offiziell Anfang Juni per Email an mich versendet wurde. Dies ist in Anbetracht der Zeit eventuell etwas spät, es gab allerdings im Voraus schon eine schriftliche Bestätigung des Platzes an das ISO.

Anreise

Das Wintersemester beginnt in Spanien meist in der zweiten Septemberwoche. Ich entschied mich dazu, direkt am ersten September nach Madrid zu fliegen. So hatte man ein paar Tage vor Ort, bevor die Veranstaltungen in der Uni losgehen sollten. Dies ist im Nachhinein auch nur zu empfehlen, da es von den Temperaturen noch Hochsommer in Madrid war und man von angenehmen 38 Grad begrüßt wurde. Zudem wird von der Erasmusorganisation vor Ort eine Art Einführungswoche organisiert, an der man dann auch problemlos teilnehmen kann und direkt neue Leute kennen lernt.

Unterkunft

Bevor ich im September für meinen Auslandsaufenthalt nach Madrid geflogen bin, habe ich bereits im Juli für zwei Wochen ein Summer School Programme an der Universidad Autónoma de Madrid absolviert. Diese Möglichkeit habe ich genutzt, um in Ruhe nach einem geeigneten WG-Zimmer zu suchen. Diese Suche gestaltete sich allerdings als etwas mühselig, da zu dem Zeitpunkt die Zimmer in Studenten-WGs alle noch besetzt waren und sich viele erst spät, also kurz vor Ende des Semester bzw. ihres Aufenthaltes, um einen Nachmieter kümmern.

Wenn man, wie schon erwähnt, ein bis zwei Wochen vor Beginn des Studiums anreist, kann man sich dann ganz in Ruhe vor Ort auf die Suche nach einem Zimmer machen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, nach einer WG oder auch einem Apartment zu suchen. Am einfachsten geht es über die spanischen Internetseiten www.idealista.com oder www.easypiso.com, aber auch www.madridfuerdeutsche.com ist sehr zu empfehlen. Die Kosten eines WG-Zimmers befinden sich zwischen 300 und 600 Euro. Da die Universidad Autónoma weit im Norden Madrids liegt und von der Innenstadt nur mit den Cercanías (wie deutsche S-Bahnen) zu erreichen ist, ist es zu empfehlen, relativ nah an den Stationen Sol oder Nuevos Ministerios zu wohnen. Die reine Fahrtzeit beträgt von dort zur Uni ca. 20 bzw. 15 Minuten. Die Puerta del Sol ist der Mittelpunkt der Stadt. Von dort aus kann man alle Attraktionen, Sehenswürdigkeiten, Geschäfte, Parks, Restaurants, Bars und Clubs gut erreichen. Natürlich mit der Metro, aber vor allem auch zu Fuß. Ansonsten sind Opera, La Latina, Tribunal, Chueca, Plaza de España und Atocha schöne Stadtviertel, um dort zu leben. Des Weiteren sollte man sich bezüglich des Nahverkehrs schnellstmöglich um eine „tarjeta transporte público“ (wie eine Monatsfahrkarte) kümmern, da es kein herkömmliches Studententicket gibt. Man bekommt diese entweder mit einem vorher im Internet ausgemachten Termin im Verkehrsbüro oder an einem der zahlreichen Tabakko-Läden in der Innenstadt. Für unter 23-jährige kostet diese um die 40€ pro Monat. Mit dieser Karte können dann alle Transportmöglichkeiten (Bus, Metro und Cercanía-Linien) innerhalb Madrids genutzt werden.

Studium an der Gasthochschule

Angekommen in Madrid sollte man sich zügig auf den Weg zum ORI (Oficina de Relaciones Internacionales) der Fakultät machen. Hier müssen einige Unterlagen mitgebracht werden, zu denen man im Voraus genügend Informationen erhält. Auch gibt es per Email eine ausführliche Erklärung, wie man sich im Internetportal der Fakultät für seine gewünschten Module aus dem Learning Agreement einträgt. Dieses Portal wird ungefähr gegen Mitte Juli und dann noch einmal zu Beginn des Semesters geöffnet. Hier sollte man aufpassen, sich wirklich rechtzeitig zu registrieren und für die Module einzutragen. Einige Kurse haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und wenn ein solcher Kurs voll ist, gibt es kaum eine Chance im Nachhinein noch dort hereinzukommen. Manchmal wurden noch ein paar Plätze freigeschaltet, das war aber nur selten der Fall. Leider mussten viele Erasmus Studenten vor Ort feststellen, dass das Personal im ORI oft nicht sehr hilfsbereit ist. Die Bearbeitung wichtiger Angelegenheiten hat häufig deutlich länger gedauert, als man gedacht hätte. Zudem befanden sich oft nur spanischsprechende Personen im Büro, was vor allem zu Beginn des Aufenthaltes nicht ganz so hilfreich war. Daher sollte man schon vor Beginn des Aufenthaltes alles so gut wie möglich organisiert haben und versuchen, Fragen und Probleme vorher per Email geklärt zu haben. Des Weiteren lässt sich zum Studium in Spanien sagen, dass es hier sehr verschult vonstatten geht. Man lernt nicht, wie man es von zu Hause kennt, in großen Hörsälen, sondern sitzt in Klassen. In den unteren Jahren befinden sich meist um die 40 Studenten in einer Klasse. Im letzten Jahr kann es aber auch vorkommen, dass man auch kleine Kurse mit nur 10 Leuten besucht. In ungefähr der Hälfte der Kurse herrscht Anwesenheitspflicht und auch Hausaufgaben, Präsentationen und Zwischenklausuren können Teil der Prüfungsleistung sein. Von der Universität bzw. dem Studieren an der Universität in Madrid war ich leider etwas enttäuscht, da vieles oft unorganisiert und unstrukturiert wirkte. Das Studium vor Ort ist ganz

anders als in Deutschland und auch die andere Sprache hat trotz guter Vorkenntnisse manchmal ein wenig zu Schwierigkeiten geführt. Jedoch ist es nicht überall so, wie zu Hause, und mein Semester war trotzdem auf jeden Fall eine Erfahrung wert. Vorlesungsende ist an der Universität kurz vor Weihnachten und im Januar werden nur noch die Abschlussklausuren geschrieben.

Alltag & Freizeit

Madrid ist eine geniale, bunte und lebendige Stadt. Egal zu welcher Jahres- und Tageszeit, immer trifft man Mengen von Menschen auf den Strassen. Man kann eigentlich sagen, dass das Leben in der Stadt hauptsächlich auf der Straße stattfindet. Zudem begegnet man jeglicher Art von Menschen, angefangen bei verschiedensten Nationalitäten bis hin zu den verrücktesten Kleidungsstilen. In der Innenstadt ist beinahe alles wunderbar zu Fuß zu erreichen, dies betrifft vor allem auch das Freizeit- und Nachtleben. Zudem gibt es zahlreiche Möglichkeiten, shoppen zu gehen. Ein großer Vorteil in Madrid ist, dass einige der uns bekannten Modeketten, wie zum Beispiel Zara, deutlich günstiger sind, als in Deutschland. Viel Zeit verbringen die Spanier beim gemeinsamen Essen und Trinken in den zahlreichen Bars und Restaurants der Stadt. Daher trifft man sich unter Studenten abends auch oft noch einmal auf ein paar Cañas und Tapas, um sich mit Freunden zu treffen und einfach ein bisschen zu quatschen.

Aber auch kulturell ist die Stadt enorm vielfältig und hat so einiges zu bieten. Es gibt viele verschiedene Museen und Ausstellungen, wie das berühmte Museo del Prado und das Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía. Zudem gibt es eine breite Vielfalt an Theater, Musik und Konzerten, von denen man hier kaum genug bekommen kann. Madrid hat viele schöne Parks, beeindruckende Monumente und faszinierende Gebäude, die es sich auf jeden Fall lohnt einmal gesehen zu haben. Ein weiterer wirklich nennenswerter Punkt ist, dass Madrid ein exzellenter Ausgangspunkt für Reisen ist. Von dem nahe gelegenen Flughafen kann man oft für wenig Geld nach Barcelona, Lissabon und Porto fliegen und auch die AVE- Schnellzüge, vergleichbar mit deutschen ICEs, bringen einen schnell und bei frühzeitigem Buchen auch recht kostengünstig in die großen Städte Spaniens. Am wenigsten Geld bezahlt man jedoch, wenn man das Land mit den vielen verschiedenen Reisebuslinien erkundet, was allerdings auch deutlich mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meine geniale und wunderschöne Zeit in Madrid in vollen Zügen genossen habe. Ein Auslandssemester ist ein Erlebnis, welches man nie vergessen wird und ich kann jedem, der die Möglichkeit hat ein solches zu erleben, nur empfehlen, diese Möglichkeit auch wirklich wahrzunehmen. Man lernt eine neue Kultur kennen, trifft ganz viele liebe neue Freunde aus der ganzen Welt und kann vor allem seine Sprachkenntnisse verbessern. Dies sind Erfahrungen, die einen das Leben lang begleiten werden und ich bin unglaublich glücklich, dass ich all dies erleben durfte.